11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 260 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark. bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu | Dienstag, 5. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Tagesordnung

für die 811

am Freitag, den 8. November 1901, nachmittags 3½ Uhr stattfindende

Stadtverordnetenversammlung.

1. Antrag des Magistrats betr. Erhöhung der Grundgehälter der Oberlehrerinnen, ordentlichen Lehrerinnen und ordentlichen Lehrer der höheren Mädchenschule und grundsätzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der technischen Lehrerinnen dieser Schule.
2. Desgl. betr. Bewilligung eines Kredits von 2000 Mk. zur Regelung der Bürgersteige an der Salzufler Straße.
3. Desgl. Bewilligung eines Kredits von 2000 Mk. zur Anschaffung von Wassermessern für 1901/1902 und 1645 zur Legung neuer Wasserrohre.
4. Desgl. betr. Bewilligung eines Kredits von 5000 Mk. zur Anschaffung von Gasmessern für 1901/1902 und von 1490 Mk. zur Legung neuer Gasrohre.
5. Desgl. betr. Heranziehung der Interessenten mit Beiträgen zu den Kosten der Hansabrücke und der Unterführung in der Sophienstraße mit Unterführungsstraße zum Gesamtbetrage von 20000 Mk. und Bildung einer Kommission zur Bestimmung des Bezirks, für welchen, und des Maaßstabes, mit welchem die Heranziehung stattfinden soll.
6. Desgl. betr. Revision der Rechnung der höheren Mädchenschulkasse für 1900.
7. Desgl. betr. Bewilligung von 1000 Mk. zur Neudeckung des Dachs der städtischen Turnhalle.
8. Desgl. betr. Bewilligung eines Kredits von 1080 Mk. für eine Deckschüttung auf der alten Vlothoerstraße bis zur Markenstraße.
9. Desgl betr. Bewilligung eines Kredits von 1000 Mk. zur Wiederherstellung des Steinwegs und der kleinen Straße bei Frentrup auf Stiftberg.

Herford, den 2. November 1901.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Lücken.

Zur Tagesgeschichte.

Der Dank der Kaiserin an die Berliner Bürgerschaft.

Auf die aus den Kreisen der Berliner Bürgerschaft der Kaiserin zu ihrem Geburtstage gewidmete Adresse ist folgende Danksagung erfolgt: Auch in diesem Jahre haben sich Tausende von Berliner Bürgern aus allen Kreisen, die verschiedensten Anstalten und Vereine, Korporationen und Kriegervereine, Verbände, Schulen und Fabriken vereinigt, um mir ihre freundlichen Glückwünsche zum Geburtstage in einer kunstsinnig ausgestatteten Adresse darzubringen. Mich hat dieses Zeichen königstreuer und dankbarer Gesinnung, besonders in diesem Jahre der Trauer, tief bewegt, und ich spreche sowohl dem für die Anfertigung der Adressen zusammengetretenen Komitee, als den Unterzeichneten meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aus. Wenn unter Gottes Segen die Förderung christlicher Liebesthätigkeit, die Pflege des religiösen Sinnes sowie zahlreiche Wohlthätigkeitswerke in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht haben, so war es die treue, unermüdliche, auf Gott gerichtete Arbeit, welche nicht nur innerhalb unserer christlichen Gemeinden gehegt und gefördert wurde, sondern auch das versöhnliche und brüderliche Zusammenhalten vieler Tausende aller Kreise und Stände, welche in der auf weiten Gebieten auszuübenden Nächstenliebe ihre Pflicht erkannten. Wenn in diesem Sinne Königshaus und Volk, auch in unserer noch so viel Not und Elend bergenden Reichshauptstadt, weiterhin treu und fest zusammenstehen, so wird uns Gottes Schutz und Hilfe niemals fehlen, und die gemeinsame Arbeit wird unserem Volke ein dauernder Segen werden.

Zur Krankheit König Eduards von England.

Nach der „Frkf. Ztg." reiste der Arzt der Kuranstalt Falkenstein im Taunus, Dr. Besold, Spezialist für Kehlkopferkrankungen, mit der in Falkenstein zur Kur weilenden Gräfin Cook nach London. Da die Gräfin in freundschaftlichen Beziehungen zum englischen Königshause steht, nimmt man an, daß Besold ein Gutachten über den Gesundheitszustand König Eduards abgeben soll.

Königin Wilhelmina von Holland leidet, wie die Germanie aus Apeldoorn meldet, seit einigen Tagen an einer leichten Unpäßlichkeit, so daß sie ihre Gemächer nicht verlassen hat. Im Anschluß hieran sei mitgeteilt, daß die Nachricht verschiedener Blätter, die Königin Wilhelmina werde ihrem Volke um die Weihnachtszeit ein von diesem sehr erwünschtes persönliches Geschenk bringen, mindestens sehr verfrüht ist.

425 neue Abonnenten hat die „**Herforder Zeitung für Stadt und Land**" seit dem 1. Oktober gewonnen. Dieselbe erweist sich daher als hervorragendes Insertionsorgan für die herannahende Wintersaison.

Der Fürst von Reuß ä. L. wird laut „D. Tages-Ztg." wegen seiner angegriffenen Gesundheit längeren Aufenthalt in Kairo nehmen. Vor einigen Tagen noch wurde die Nachricht von der Krankheit des Fürsten offiziell dementiert. Nun ist er doch krank. Man sieht wieder einmal, was man von einem Dementi zu halten hat.

Die Konsekration des Straßburger Weihbischofs.

In der Basilika San Giovanni in Laterano bei Rom fand Sonntag die Konsekration des Weihbischofs von Straßburg, Barons Zorn v. Bulach, statt. Die Zeremonie, welche vom Kardinal Satolli unter Assistenz zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnten der preußische Gesandte Freiherr von Rothenhan, mehrere Prälaten, Zöglinge des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Kolonie bei.

Der deutsche Anteil der chinesischen Krie entschädigung.

Die „Post" schreibt: Der „Matin" und andere französische Zeitungen beziffern den Anteil D[eutsch]lands an der chinesischen Kriegsentschädigungssumme auf 3 Millionen Franks. Diese Angabe beruht offenbar auf einem Schreib- oder Druckfehler. Der deutsche Anteil beträgt 90 Millionen Taëls gleich rund 270 Mill. Mk. gleich rund 337,5 Mill. Franks.

Bayerische Abgeordnetenkammer.

Bei der Beratung des Militäretats kam auch die Teilnahme der bayerischen Truppen an der Chinaexpedition zur Sprache. Referent Wagner (liberal) meint, für Bayern sei keine besondere Indemnität notwendig, da der Reichstag und die Reichsregierung die Indemnität ausgesprochen haben. Frank (Zentrum) hält nicht alle Bedenken für beseitigt, sachlich stehe allerdings das Recht insofern auf Seiten der bayerischen Regierung, als sie nicht anders handeln konnte; allein hoffentlich werde noch eine Form gefunden werden, um dem verletzten Volksgefühl Rechnung zu tragen. Nißler (kons.) hält die Bedenken im Allgemeinen für zerstreut. v. Vollmer (Soz.) führt aus, daß die Chinaexpedition einer rechtlichen Grundlage entbehrt habe, die bayerische Regierung treffe eine Mitschuld, da sie zu willfährig gegenüber Berlin gewesen sei, zweifellos sei Bayerns Armeereservatrecht verletzt. Koehl (Demokrat) stimmt dem Vorredner zu. Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Zum französisch-türkischen Zwischenfall.

Die von amtlicher türkischer Seite verbreitete Nachricht, daß die Angelegenheit Lorando endgiltig erledigt sei und der französisch-türkische Konflikt somit als beendigt angesehen werden könne, entspricht nicht den Thatsachen. Es wurde allerdings ein Irade veröffentlicht, mit welchem der französischen Botschaft bekannt gegeben wurde, daß die Pforte bereit sei, in kürzester Zeit 345000 türk. Pf. zur Begleichung der Forderung Lorandos zu bezahlen. Der französische Geschäftsträger Bapst antwortete jedoch, daß, da diese kaiserliche Entschließung weder eine Sicherheit biete, noch einen Termin festsetze, dieselbe in Gemäßheit der von der französischen Regierung gestellten Bedingungen in keiner Weise angenommen werden könne.

Die Nachricht, daß von allen Seiten wegen des türkisch-französischen Konflikts italienische, englische und griechische Geschwader nach den türkischen Gewässern eilen, beunruhigt die öffentliche Meinung. Diesen Gefühlen suchen halbamtliche Auslassungen entgegenzutreten, die zu verstehen geben, die lange Pause zwischen dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Türkei und der Entsendung des Geschwaders rühre daher, daß das Auswärtige Amt sich inzwischen bei allen beteiligten Mächten freie Bahn sichern wollte. Erst als Minister Delcassé sich versichert hatte, daß nirgends Gefahr drohe, sei er vorgegangen. Man könne also über die Folgen der Flottenkundgebung ruhig sein. In Toulon sind weitere 2 Panzer und 2 Kreuzer reisefertig gemacht. — Also scheint es diesmal doch endlich Ernst werden zu sollen!

Die Transportdampfer „Mytho", „Vinlong" und „Shamrock" halten sich bereit für den Fall, daß die Regierung die Entsendung von Truppen nach der Türkei für notwendig hält, die Schiffe des Mittelmeergeschwaders zu ergänzen; dieselben nahmen heute Lebensmittel und Kohlen ein.

Hiezu eine Beilage der Preuß. Klassen-Lotterie.

Ausland.

Brüssel, 4. Nov. König Leopold begab sich gestern nachmittag nach dem Palais des Prinzen Albert, um ihn zur Geburt des Sohnes zu beglückwünschen. Der König wurde auf der Fahrt durch die Straßen von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Der junge Prinz erhielt den Namen Leopold.

Wien, 4. Nov. Die Vermählung der Erzherzogin Elisabeth mit dem Prinzen Windischgrätz wird am 25. Januar im kaiserlichen Schlosse Hetzendorf stattfinden. Zur Vermählung werden nur die allernächsten Verwandten des Brautpaares beiwohnen.

Pest, 4. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Präsident Graf Apponyi gedenkt des Attentats, dem Präsident McKinley zum Opfer gefallen ist, und beantragt, das Haus möge seiner Teilnahme protokollarisch Ausdruck geben. (Allgemeine Zustimmung.)

Madrid, 4. Nov. In der Deputiertenkammer vom 2. d. M. führt Alba darüber Klage, daß die Erziehung des Königs zu religiös sei; es würde besser sein, die militärische Seite derselben mehr zu berücksichtigen und den König auf die wahren Bedürfnisse des Landes aufmerksam zu machen. Seitens der Regierung wird erwidert, daß die Erziehung des Königs im Hinblick auf eine glänzende Zukunft Spaniens geleitet werde.

Konstantinopel, 4. Nov. Wie die Blätter melden, erging an sämtliche Vilajete eine Bekanntmachung des Staatsrats, mit welcher der Eintritt von Jesuiten in die Türkei untersagt wird.

London, 4. Nov. Anläßlich der Rückkehr des Herzogs und der Herzogin von Cornwall und York fand Freitag abend an Bord der königlichen Yacht in Portsmouth eine Festtafel statt. König Eduard brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er unter anderem sagte: „Leider dauert der Krieg immer noch fort; aber wir beten inbrünstig um Wiederherstellung des Friedens und der Wohlfahrt." (Der Mann hat gut Beten!) Im weiteren Verlaufe seiner Rede drückte der König die Zuversicht aus, daß durch die Reise die starken Bande der Zuneigung zwischen dem Mutterlande und den aufblühenden Kolonien sich noch enger gestalten würden. Der Herzog von Cornwall betonte in seiner Erwiderung die überall in hohem Maße zum Ausdruck gebrachte loyale Gesinnung gegenüber dem Könige und dem Throne. Die Anerkennung des Königs und des Volkes biete vollen Ersatz für die Anstrengungen der Reise.

Peking, 4. Nov. Ein Attentat auf die Kaiserin-Witwe. Wie aus Missionskreisen gemeldet wird, soll auf die Kaiserin-Witwe, als sie sich auf dem Wege nach Honanfu vor dieser Stadt über den Fluß setzen lassen wollte, ein Mordanfall ausgeführt worden sein. Der Angreifer, dessen Waffe ein Speer gewesen sei, habe einen Begleiter getötet. Die Kaiserin sei jedoch unverletzt geblieben. Der Verbrecher wurde niedergeschlagen. Der Hof hat am 1. d. M. nach fünftägigem Aufenthalt Honanfu verlassen.

Peking, 4. Nov. Die fremden Aerzte Li-Hung-Changs erklären, daß die Krankheit desselben in einer Geschwürbildung im Magen bestehe.

Zum Krieg in Südafrika.

London, 4. Nov. Ueber das Gefecht vom 30. Oktober wird weiter gemeldet: Die Buren griffen am 30. v. M. die Nachhut des Obersten Benson an und erbeuteten zwei Kanonen. Benson fiel bald nach Beginn des Kampfes. Major Woods Sampson übernahm nun das Kommando, sammelte die Truppen und nahm eine Verteidigungsstellung ein. Die Buren machten verzweifelte Anstrengungen, die ganze Streitkraft der Engländer niederzuwerfen und gingen wiederholt gerade auf ihre Linien los, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Ihr Gesamtverlust beläuft sich auf 200—400 Mann. Die Verteidigungsstellung der Engländer wurde standhaft aufrecht erhalten, bis Oberst Barter am 1. November früh mit Verstärkung eintraf. Alsdann zogen sich die Buren zurück.

London, 4. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Pretoria: Es gelang Major Wood Sampson, den ganzen Convoi zu retten. Die Buren ließen in ihrem Angriff

nicht nach, feuerten aus guten Deckungen und Verschanzungen auf das in Eile formierte Quarré, vermochten aber die beiden Kanonen, welche im offenen Felde 500 Yards von den kämpfenden Parteien entfernt standen, nicht fortzuschaffen. Barter half nach seiner Ankunft den Feind zu zerstreuen. Die Buren, welche gehofft hatten, die ganze englische Truppenmacht gefangen zu nehmen, hatten das Gefecht bis zur Ankunft Barters fortgesetzt. Andere Truppen sind nunmehr zur Verfolgung des Feindes vorgegangen. Die Engländer machten einige Gefangene.

Warschau, 3. Nov. Einer Blättermeldung zufolge hat ein hiesiges Handlungshaus mit der englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20000 Pferden für die englische Kavallerie abgeschlossen. Einige tausend seien bereits geliefert.

Pretoria, 2. Nov. Der Führer der Burenabteilung, welche den Angriff auf Oberst Benson machte, war Louis Botha. Derselbe hatte sich mit einem anderen Kommando vereinigt, welches kürzlich in der Nähe von Bethel operierte.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 5. November.

A-r. **Die Bürgervereinigung** hielt gestern Abend ihre Monatsversammlung ab; vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Vorsitzende, Herr F. Raabe, mit, daß nach den eingezogenen Erkundigungen in der Nachbarstadt Bielefeld an den Sonntag-Nachmittagen die Schaufenster nicht geblendet werden. — Zu Punkt 1 der Tagesordnung: „Eisenbahn-Fahrpläne" regt Herr Wolff an, seitens der Verkehrsgruppe der Bürgervereinigung für die Schaffung besserer Anschlüsse auf den Eisenbahnstrecken Bünde—Bassum—Bremen und Altenbeken—Warburg—Kassel einzutreten, da man jetzt häufig bei Benutzung dieser Strecken stundenlang auf den Anschluß warten müsse. Dann aber sei auch darauf hinzuarbeiten, daß sämtliche Züge auf der hiesigen Station halten. Bezüglich dieses letzten Antrages meint Herr Schönfeld, daß seines Erachtens die Eisenbahn-Direktion auf eine solche Forderung wohl kaum eingehen würde. Herr Wolff erwiedert darauf, daß man doch wenigstens für einen glatten Durchgangsverkehr eintreten solle, was denn auch die Zustimmung der Versammlung fand. Es wurde behufs Ausarbeitung näherer Vorschläge in dieser Sache eine Kommission, bestehend aus den Herren Wolff, Schönfeld und König gewählt. — 2. Betreffs Veranstaltung eines Familienabends wurde beschlossen, eine Liste zum Einzeichnen bei den Mitgliedern zirkulieren zu lassen. Alsdann soll die nähere Bestimmung des Tages dem Vorstande überlassen werden. — Zum 3. Punkt der Tagesordnung: „Handelskammerwahl" wird auf Antrag des Herrn Wolff beschlossen, gleich nach Bekanntwerden der zu den Wahlen angesetzten Termine, welche wahrscheinlich noch im November, sicher aber Anfang Dezember stattfinden werden, eine Versammlung seitens der Bürgervereinigung anzuberaumen; da neuerdings auch die kleineren Geschäfte zu den Handelskammerlasten herangezogen würden, so hätten auch diese ein großes Interesse daran, in der Handelskammer vertreten zu sein. — Zu Punkt 4: Besprechung über die letzten Stadtverdnetensitzungen, meint Herr Schönfeld, daß, da die Gebäude der alten Spinnerei nun doch einmal im Besitz der Stadt seien, es doch ein glücklicher Gedanke gewesen sei, einen Teil der Gebäude als Markthallen zu benutzen. Herr König wünscht, daß die Markttage statt wie jetzt, dreimal wöchentlich, in Zukunft täglich stattfänden. Herr Reckendorf ist der Ansicht, daß, wenn die Markttage täglich stattfänden, die hiesigen Geschäftsleute schwer geschädigt würden. Herr Wolff bemängelte, daß seitens der Stadtverordnetenversammlung die zweitausend Mark zur Einrichtung der Gebäude vor der Aufstellung einer neuen Marktordnung und einer Festsetzung der Höhe des Standgeldes bewilligt worden seien; wie verlaute, sollten die Standgelder erhöht werden, was schließlich doch immer wieder der Konsument bezahlen müsse. Herr Reckendorf stellt den Antrag, an den Magistrat eine Eingabe zu richten, dahingehend, in den übrigen Räumen der Spinnerei eine steuerfreie Waren-Niederlage einzurichten, worauf Herr Reinhard mitteilt, daß er erfahren habe, der Magistrat beschäftige sich bereits mit dieser Frage. Herr Schönfeld hält die Einrichtung einer derartigen Niederlage in der Nähe des Staatsbahnhofes für richtiger. Ein Beschluß wird seitens der Versammlung nicht gefaßt. — Weiter bemängelt Herr Schönfeld die Ausführung der Kanalisation der Neuen Bahnhofstraße, welche 5500 Mark koste und dabei doch ganz überflüssig sei; die Entwässerung des Bahnhofes hätte zwar ausgeführt werden müssen, jedoch hätte das Rohr durch eine andere Straße gelegt werden können, die in absehbarer Zeit doch kommen müsse, durch die sogenannte Sabbathstraße. Ferner sei der Beitrag der Stadt zu den Kosten der Freilegung der Stiftberger Kirche nicht nötig gewesen, da die Stiftberger Kirchengemeinde ebenfalls nichts dazu gegeben habe. Herr Kasp. Tappe erwiedert hierauf, daß die Kirchengemeinde deshalb einen Beitrag verweigert habe, weil sie geglaubt habe, daß durch die Arbeiten bessere Verhältnisse für den Wagenverkehr geschaffen würden, was jetzt aber nicht der Fall sei; auch hätten zu den Arbeiten günstiger gelegene Straßen benutzt werden können. — Wegen vorgeschrittener Stunde wird der 5. Punkt der Tagesordnung: „Klagelieder aus dem Herzen Herfords" bis zur nächsten Sitzung vertagt. Unter „Verschiedenes" beschließt die Versammlung auf Anregung des Herrn Reckendorf, an den Magistrat seitens der Interessenten und der Bürgervereinigung eine Eingabe betreffs des Durchbaues der Petersilienstraße zu richten, da hierdurch eine gute Verbindung zwischen der Altstadt und der Neustadt geschaffen würde. Die Herren Reinhard und Reckendorf werden mit den Vorarbeiten zu dieser Eingabe betraut.

* **Auslosung der Schöffen.** In der am vergangenen Sonnabend stattgefunden Sitzung des hiesigen Königl. Amtsgerichts wurden für das Geschäftsjahr 1902 folgende Herren als Schöffen bezw. Hülfsschöffen ausgelost. Dieselben werden in nachfolgender Reihenfolge zu den einzelnen Sitzungen des Schöffengerichts einberufen werden:

(Fortsetzung.)

16. April: Neubauer Caspar Dunkelau-Hiddenhausen, Kolon August Beek-Elverdissen. — 23. April: Kolon Hermann Büscher-Belke-Steinbeck, Vorsteher Ernst Quest-Schwarzenmoor. — 30. April: Zimmermann Wilhelm Wittenbreder-Altst. Feldmark, Kaufmann Gottlieb Rieso-Enger. — 7. Mai: Konditor Heinrich Halemeyer-Herford, Kolon Fritz Lücking-Diebrock. — 14. Mai: Kolon Heinrich Grothaus-Oldinghausen, Kolon Wilhelm Niebuhr-Oetinghausen. — 21. Mai: Oberlehrer Dr. Heinrich Contze-Herford, Uhrmacher Georg Fröhlich-Herford. — 28. Mai: Buchbinder Eugen Kalisch-Herford, Maurermeister Gottlieb Meyer-Herford. — 4. Juni: Professor Dr. Kurt Fulda-Herford, Agent Caspar Töbtmann-Herford. — 11. Juni: Kaufmann August Opitz-Spenge, Gastwirt Anton Kleine-Herford. — 18. Juni: Rendant Hermann Beimfohr-Enger, Agent Eduard Schmedding-Herford. — 25. Juni: Gesthändler August Deppermann-Herford, Kaufmann Hermann Landwehrmann-Herford. — 2. Juli: Uhrmacher Georg Fröhlich-Herford, Kolon August Beek-Elverdissen. — 9. Juli: Kolon Hermann Büscher-Belke-Steinbeck, Neubauer Caspar Dunkelau-Hiddenhausen. — 16. Juli: Agent Eduard Schmedding-Herford, Kaufmann August Opitz-Spenge. — 23. Juli: Kolon Wilhelm Niebuhr-Oetinghausen, Kaufmann Hermann Landwehrmann-Herford. — 30. Juli: Vorsteher Ernst Quest-Schwarzenmoor, Gesthändler August Deppermann-Herford. — 6. August: Zimmermann Wilhelm Wittenbreder-Altst. Feldmark, Buchbinder Eugen Kalisch-Herford. — 13. August: Agent Caspar Töbtmann-Herford, Oberlehrer Dr. Heinrich Contze-Herford. — 20. August: Kolon Fritz Lücking-Diebrock, Werkführer Andreas Budde-Eilshausen. — 27. August: Agent Wilhelm Werner-Herford, Professor Dr. Kurt Fulda-Herford. — 3. September: Rendant Hermann Beimfohr-Enger, Kolon Heinrich Grothaus-Oldinghausen. — 10. September: Konditor Heinrich Halemeyer-Herford, Maurermeister Gottlieb Meyer-Herford. — 17. September: Gastwirt Anton Klein-Herford, Kaufmann Gottlieb Rieso-Enger. — 24. September: Rendant Hermann Beimfohr-Enger, Zimmermann Wilhelm Wittenbreder-Altst. Feldmark. — 1. Oktober: Vorsteher Ernst Quest-Schwarzenmoor, Agent Caspar Töbtmann-Herford. — 8. Oktober: Kaufmann Gottlieb Rieso-Enger, Maurermeister Gottlieb Meyer-Herford. — 15. Oktober: Neubauer Caspar Dunkelau-Hiddenhausen, Kolon Fritz Lücking-Diebrock. — 22. Oktober: Werkführer Andreas Budde-Eilshausen, Kolon Heinrich Grothaus-Oldinghausen. — 29. Oktober: Konditor Heinrich Halemeyer-Herford, Gesthändler August Deppermann-Herford. — 5. November: Professor Dr. Kurt Fulda-Herford, Uhrmacher Georg Fröhlich-Herford. — 12. November: Agent Wilhelm Werner-Herford, Buchbinder Eugen Kalisch-Herford. — 20. November: Oberlehrer Dr. Heinrich Contze-Herford, Gastwirt Anton Klein-Herford. — 26. November: Kaufmann August Opitz-Spenge, Kolon August Beek-Elverdissen. — 3. Dezember: Kolon Wilhelm Niebuhr-Oetinghausen, Kolon Hermann Büscher-Belke-Steinbeck. — 10. Dezember: Agent Eduard Schmedding-Herford, Kaufmann Hermann Landwermann Herford. — 17. Dezember: Kaufmann Gottlieb Rieso-Enger, Uhrmacher Georg Fröhlich-Herford. — 31. Dezember: Agent Eduard Schmedding-Herford, Kolon Heinrich Grothaus-Oldinghausen.

Als Hülfsschöffen für das Jahr 1902 wurden gewählt: Bankier Daniel Ganz, Schneidermeister August Kuhlmann, Steuersekretär Heinrich Drüge, Gerichtssekretär Gotthilf Budde, Steuersekretär Hermann Hartmann, Geschäftsführer Oskar Titgemeyer sämtlich von Herford.

* **An unsere Mitarbeiter.** Wir bitten unsere Mitarbeiter freundlichst, ihre Liquidationen zwecks Abrechnung baldigst einreichen zu wollen.

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

♂ **Enger,** 4. Nov. Landwirtschaftlicher Verein. In der letzten Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins wurden an erster Stelle die Eingänge verlesen. Alsdann hielt Herr Direktor Burgtorf-Herford einen längeren Vortrag über Zuckerrübenbau, wobei er nachwies, daß der Rübenbau wohl geeignet sei, einen ziemlichen Gewinn abzuwerfen; auch würde keine Gefahr vorliegen, daß die Preise für Zuckerrüben fallen würden, falls mehr Rübenbau stattfände. Versammlung dankte dem Herrn Burgtorf für seinen sehr lehrreichen Vortrag und es beteiligten sich an der Debatte um diesen Punkt eine ganze Anzahl der erschienenen Mitglieder, ein Zeichen, daß dieser Punkt der Tagesordnung sehr interessierte. — Es wurden auch noch 200 Zentner Thomasmehl, sowie auch 200 Zentner Kainit für den Verein bestellt.

□ **Enger,** 4. Nov. Feuerwehr-Uebung. Am kommenden Montag, den 11. d. M. findet eine Gesamtübung der Wehren des hiesigen Amtes statt, welche ein gutes Schauspiel bieten wird.

□ **Kirchlengern,** 3. Nov. Fischfang. Hier wurden in den letzten Tagen mehrere Lachse in der Elbe gefangen. Zur Erhaltung der Brut würde es sich empfehlen, Vorrichtungen zu treffen, um den Lachs zu gewinnen und die Eier der Bünder Fischzuchtanstalt behufs Brütung zu übergeben.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bückeburg,** 2. Nov. Vor dem Schwurgericht wurde der frühere Gutsherr Friedrich Bartels von den Geschworenen der vorsätzlichen Tötung des Gastwirts Haevemeyer in Echtorf für schuldig erkannt. Der Staats-Anwalt beantragte darauf wegen Diebstahls 2 Jahr Gefängnis, wegen Totschlags lebenslängliches Zuchthaus. Das Gericht verkündete laut „Sch. Lipp. Land.-Ztg." den folgenden Beschluß: „Da die Geschworenen nach einstimmiger Ueberzeugung des Gerichts in der Hauptschuldfrage sich zum Nachteil des Angeklagten geirrt haben, wird eine neue Verhandlung über denselben Anklagefall in der nächsten Schwurgerichtsperiode anberaumt."

* **Münster** i. W., 4. Nov. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen legte ihre Stellung zum Zolltarifgesetzentwurf in folgender Resolution nieder: Die Gewährung von zinsfreien Zollkrediten für Produkte der Waldwirtschaft ist im Gesetz zu untersagen. Für Weizen und Roggen muß ein Zoll von 7,50 Mk. bis 9 Mk. und für Hafer und Gerste von 6 Mk. bis 7,50 Mk. als unbedingt notwendig erachtet werden. Neben zulänglichen Zöllen für Getreide und die Produkte der Viehzucht ist für die west-

Gefallene Größe.

Roman
von
Reinhold Ortmann.

24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ich bitte um Verzeihung. Es fuhr mir nur so heraus. Und als Sie Ihr Einverständniß erklärt hatten, was geschah dann weiter?"

„Er erklärte, daß er es als sein Recht in Anspruch nehmen müsse, die Bilder auch von einem anderen Sachverständigen als dem Professor Corbach auf ihre Echtheit prüfen zu lassen, umsomehr, als er ja nicht im Stande sei, sich aus eigener Anschauung ein Urtheil zu bilden."

„Das ist ein sehr begreifliches Verlangen. Jeder andere Käufer würde es ohne Zweifel ebenfalls gestellt haben. Und ich denke, wir werden keine Veranlassung haben, den Sachverständigen des Herrn Barons zu fürchten."

„Vielleicht doch! Kennen Sie einen Doktor Rüdiger, Herr Monaud?"

Die weißen Brauen des Kunsthändlers zogen sich ein Wenig zusammen.

„Rüdiger?" wiederholte er. „Sie meinen doch nicht den Direktorial-Assistenten am königlichen Museum zu B.?"

„Denselben. Sein Name hat, wie es scheint, auch für Sie keinen sehr sympathischen Klang."

„Nein. Ich liebe den Mann nicht, denn er hat mir durch sein Dazwischentreten ein gutes Geschäft verdorben."

„Nun, das klingt ja sehr ermuthigend. Eben dieser Rüdiger ist der Sachverständige des Barons."

„Hm! Ich leugne nicht, daß mir jeder Andere lieber gewesen wäre als gerade er. Ein feiner Kopf, der Herr Doktor — ein sehr feiner Kopf. Und nach meinen Informationen ganz und gar unzugänglich für klingende Ueberredungsmittel. Wie in aller Welt verfiel Ihr Herr Neffe denn just auf ihn?"

„Sie sind von Kindheit auf mit einander befreundet. Und dann hatte auch der Zufall seine Hand im Spiele. Rüdiger verbringt eben seinen Urlaub hier in Partenhofen, wo er gebürtig ist. Und sein Vorgesetzter fragte auf Grund der Zeitungsnotiz bei meiner Schwester an, ob ihm die Besichtigung der Bilder gestattet werden würde. Da ich den Mann vor drei Tagen noch für ganz ungefährlich hielt, sagte ich zu. Und sein Besuch im Schlosse war bereits angemeldet, als ich jene Unterredung mit Guido von Varndal hatte."

„Er war also schon hier und hat die Gemälde gesehen?"

„Ja."

„Nun? Und wie lautete sein Gutachen?"

„Das weiß ich nicht. Denn der Herr ist gegen mich und meine Schwester von einer Verschlossenheit, die es mir absolut unmöglich macht, seine Meinung zu erfahren. Er müsse sich ein Urtheil noch vorbehalten, bis die Restaurirungsarbeiten weiter vorgeschritten seien. Das war Alles, was ich nach seinem ersten Besuche aus ihm herausbringen konnte. Aber er hegt Mißtrauen — das ist außer allem Zweifel. Gestern hat sich Baron Guido beinahe zwei Stunden lang mit ihm im Archiv eingeschlossen. Und er erwartet ihn jedenfalls auch heute, da er bereits Befehl gegeben hat, ein Frühstück zu zwei Gedecken auf seinem Zimmer zu serviren."

„So — so! Und was ist es, das die Herren Ihrer Meinung nach im Archiv suchen können?"

„Sie wollen offenbar in den hinterlassenen Papieren meines Schwagers nach einem Anhalt für die Herkunft der beiden Bilder forschen. Und es wird unseren Zwecken nicht gerade förderlich sein, wenn sie nichts finden. Denn Guido weiß sehr wohl, von wie strenger Ordnungsliebe sein Vater war, und wie pedantisch er jeden Beleg für die von ihm abgeschlossenen Ankäufe verwahrte."

„Immerhin wäre das Fehlen eines solchen Beleges noch lange kein Beweis — es müßte denn sein, daß sich hier im Schlosse Jemand fände, der ausplaudern kann, daß die Bilder erst vor kurzer Zeit hergeschafft worden sind."

„Das ist ausgeschlossen. Die Ankunft der beiden großen Kisten wurde damals für die Bewohner von Erlau auf eine durchaus unverfängliche Weise erklärt, und der einzige Mensch, der von ihrem Inhalt Kenntniß erhielt, weil ich seiner Hilfe beim Auspacken nicht entrathen konnte, war mein Diener, auf dessen Verschwiegenheit ich mich mit absoluter Sicherheit verlassen kann."

„Nun wohl, so haben wir nach meiner Ueberzeugung vorläufig nicht viel zu fürchten. Professor Corbachs Geschicklichkeit ist selbst den Spitzfindigkeiten dieses jungen Kunstgelehrten überlegen, das ist meine feste Ueberzeugung. Er mag ja Zweifel haben; aber er wird nichts beweisen können. Und darauf kommt es doch schließlich an."

Burton Harrison machte eine geringschätzig abwehrende Handbewegung.

„Ah, Ihr berühmter Professor! Seine offenbare Verrücktheit macht mir noch viel größere Sorge als das Erscheinen dieses Doktors. Der Mann ist nicht blos nervös, wie Sie mich glauben machen wollten, sondern er steht auf dem Punkte, ganz und gar den Verstand zu verlieren. Ich habe vor einigen Tagen bereits eine sehr peinliche Scene mit ihm gehabt, da er mir rundweg seine weitere Mitwirkung bei der Sache aufkündigen wollte. Und wer weiß, was da schon geschehen wäre, wenn ich ihn nicht durch einen Appell an seine Vaterliebe noch einmal zur Nachgiebigkeit gezwungen hätte."

(Fortsetzung folgt.)

fälischen Land- und Forstwirte insbesondere ein ausreichender Zollschutz für die Produkte der Forstwirtschaft erforderlich. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer erachtet die für die forstwirtschaftlichen Produkte und Gerbstoffe im Tarifentwurfe vorgesehenen Zölle für zu niedrig und hält als Mindestzölle hierfür die in seiner Sitzung vom 8. August vorigen Jahres

Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm", welcher vorletzte Nacht 12 Uhr 38 Minuten in Plymouth eintraf, hat wiederum eine glänzende Reise zu verzeichnen. Derselbe legte die Ueberfahrt von New York nach Plymouth in 5 Tagen 8 Stunden 18 Minuten zurück, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,21 Seemeilen

Nochmals verbessert.

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist Doering's renommierte Eulen-Seife, bekannt unter der Devise: **„Die beste der** essert und durch diese Verbesserung in Erhaltung der Schönheit der Haut , so daß sich keine Seife zur Toilette die in ihrer Art unübertreffliche Eulen- lungen, die Seife auch so zu parfümieren, die empfindlichsten Geruchsnerven an- ist allen Denen, welchen das früher zusagte, Gelegenheit gegeben **jetzt** machen; sie werden es nunmehr sicher den und **Doering's Eulen-Seife** rer Alltagsseife wählen. **Doering's 40** Pfg. überall erhältlich.

Redaktion: Christian Quentin,
eil verantwortlich: Georg Vese.
lag: Christian Quentin,
rtlich in Herford.

der seine Frau lieb hat

n will, der sollte bemüht sein, ihr bei des Haushalts, bei der Wäsche, eine affen. Noch bis heute steht so manche Rücken stundenlang vor dem Wasch- se ihres Angesichts die Wäsche für die ie muss die ekelhaften und mit Alkali e einatmen und dabei ihre Gesundheit r aber wo die Hausfrau nicht selbst er und welche Ausgaben verursacht die Dienstmädchen wollen doch nicht aher nachdenkt und rechnet, wird mit **Waschmaschine** keinen Augenblick macht sich schon in einem Jahre be- . — Allen voran ist:

tent-Waschmaschine

76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Namen und Patentnummer und hüte gen Nachahmungen, 85000 Stück im uch. **Preis M. 50.**

lem Haushaltungsartikel-Geschäft.

ntschland: **C. Koch, Wittgensteiner ustrie, Berleburg i. W'estf.**

241i

N
UTEN'S
CAO

tägliches Getränk an Stelle von hee geniessen, welcher seine und Körper und Geist rege gesund erhalten will.

hl-Anstalt, Neuer Markt 9,
: **Heinr. Köster.** 604f

aturwerkstatt

ren sowie Anfertigung **neuer Schuh-** schnellster und billigster Bedienung.

n

ver- n will, achteten . Land.)

ig

ct oder 881 141.

ig

ubehör u ver- tr. 4.

zeitig

vert zu 499! il.

hine (851 tr. 8.

ihr alte

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für das Comptoir eines hiesigen Geschäftes wird ein

Lehrling

gesucht. Kleine Vergütung und gründliche Unterweisung in allen kaufmännischen Arbeiten wird zugesichert.

Offert. unter 441 an die Exp. d. Ztg.

Entlaufen

Fox-Terrier,

schwarz, weiß, braun, gr. schwarzer Flecken auf dem Rücken, Name „Flock" entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 741

Max Horn, Brüderstr. 40.

Junger schwarz-brauner

Teckel

auf den Namen „Schlupfer" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 931

Brüderstr. 11.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

12. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Amtl. 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

2. November 1901, vormittags.

53 925 421 83 [500] 603 803 41 944 86 **1073** 172 256 310 36 712 **2075** 357 [1000] 519 68 [3000] 78 92 676 789 805 11 93 2016 190 720 854 94 946 53 93 4240 356 74 478 [1000] 649 83 770 805 936 5168 98 338 489 690 709 88 811 [1000] 6226 72 [1000] 350 [500] 409 752 7071 286 312 [500] 76 429 575 620 75 735 911 67 8002 194 348 458 92 95 [3000] 633 73 781 9160 327 409 34 624 729 45 882 61 [1000] 85

16176 80 [500] 966 378 461 [3000] 515 26 801 **11149** 92 215 44 85 [1000] 895 08 413 77 83 549 660 884 927 64 **12084** 85 116 47 53 291 319 66 450 506 19 652 81 815 60 [3000] **12929** 74 183 952 75 **14088** 64 94 160 375 495 609 [3000] 932 **15140** 62 202 43 70 82 870 430 43 97 505 623 716 92 977 **16200** 418 37 641 727 903 64 **17103** 51 95 408 506 720 59 852 924 **18039** 210 56 54 308 20 170 83 526 62 [500] 671 885 902 48 **19008** 140 315 44 545 696 920

20157 69 73 93 208 384 41 58 460 610 86 719 [1000] 34 911 67 72 **21195** 456 [1000] 516 677 98 720 85 87 98 911 **22014** 41 102 295 304 491 766 942 73 **23201** 361 443 556 74 607 775 [1000] 350 [500] 409 752 7071 286 312 [500] 76 429 575 620 75 735 911 67 8002 194 348 458 92 95 [3000] 633 73 781 9160 327 409 34 624 729 45 882 61 [1000] 85

16176 80 [500] 966 378 461 [3000] 515 26 801 **11149** 92 215 44 85 [1000] 895 08 413 77 83 549 660 884 927 64 **12084** 85 116 47 53 291 319 66 450 506 19 652 81 815 60 [3000] **12929** 74 183 952 75 **14088** 64 94 160 375 495 609 [3000] 932 **15140** 62 202 43 70 82 870 430 43 97 505 623 716 92 977 **16200** 418 37 641 727 903 64 **17103** 51 95 408 506 720 59 852 924 **18039** 210 56 54 308 20 170 83 526 62 [500] 671 885 902 48 **19008** 140 315 44 545 696 920

20157 69 73 93 208 384 41 58 460 610 86 719 [1000] 34 911 67 72 **21195** 456 [1000] 516 677 98 720 85 87 98 911 **22014** 41 102 295 304 491 766 942 73 **23201** 361 443 556 74 607 775 [1000] 350 [500] 409 752 7071 286 312 [500] 76 429 575 620 75 735 911 67 8002 194 348 458 92 95 [3000] 633 73 781 9160 327 409 34 624 729 45 882 61 [1000] 85

16176 80 [500] 966 378 461 [3000] 515 26 801 **11149** 92 215 44 85 [1000] 895 08 413 77 83 549 660 884 927 64 **12084** 85 116 47 53 291 319 66 450 506 19 652 81 815 60 [3000] **12929** 74 183 952 75 **14088** 64 94 160 375 495 609 [3000] 932 **15140** 62 202 43 70 82 870 430 43 97 505 623 716 92 977 **16200** 418 37 641 727 903 64 **17103** 51 95 408 506 720 59 852 924 **18039** 210 56 54 308 20 170 83 526 62 [500] 671 885 902 48 **19008** 140 315 44 545 696 920

20157 69 73 93 208 384 41 58 460 610 86 719 [1000] 34 911 67 72 **21195** 456 [1000] 516 677 98 720 85 87 98 911 **22014** 41 102 295 304 491 766 942 73 **23201** 361 443 556 74 607 775

Vorausſichtliches Wetter.

6. Nov.: Bei schwachen nordöstlichen Winden kühles und vorherrschend nebliches Wetter.

deutschen Kreuzer Augusta wurden vom Seekriegsgericht in Kiel von der Anklage des meuterischen Aufruhrs und der Achtungsverletzung, begangen durch ihr Verhalten in Cuxhaven am 30. Juli, freigesprochen. Beantragt waren 5 Jahre 8 Tage Zuchthaus.

Federn-Rollwagen

zu verkaufen. Passend für Spediteure. 871

Frau W. Haddenhorst Ww., Bäckerstr. 210.

nicht nach, feuerten aus guten Deckungen und Verschanzungen auf das in Eile formierte Quarré, vermochten aber die beiden Kanonen, welche im offenen Felde 500 Yards von den kämpfenden Parteien entfernt standen, nicht fortzuschaffen. Barter half nach seiner Ankunft den Feind zu zerstreuen. Die Buren, welche gehofft hatten, die ganze englische Truppenmacht gefangen zu nehmen, hatten das Ge[fecht] Barters fortgesetzt. Andere Truppen si[nd] folgung des Feindes vorgegangen. D[ie] einige Gefangene.

Warschau, 3. Nov. Einer B[ur] hat ein hiesiges Handlungshaus mit der [Lie]einen Vertrag auf Lieferung von [Pf]für die englische Kavallerie [ge]tausend seien bereits geliefert.

Pretoria, 2. Nov. Der Führe[r] welche den Angriff auf Oberst B[ot]Louis Botha. Derselbe hatte sich [mit] Kommando vereinigt, welches kürzlich in [Na]operierte.

Herforder Kreis-Na

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind [erbeten] werden auf Wunsch honor[iert]

Herf

A-r. **Die Bürgervereinigung** [hat] ihre Monatsversammlung ab; vor Eint[ritt] nung teilt der Vorsitzende, Herr F. Ra[pp] den eingezogenen Erkundigungen in der [Sache] feld an den Sonntag-Nachmittagen d[ie] geblendet werden. — Zu Punkt 1 der T[ages]bahn-Fahrpläne" regt Herr Wolff an, [die] gruppe der Bürgervereinigung für die [Ein]schlüsse auf den Eisenbahnstrecken Bün[de]und Altenbeken—Warburg—Kassel einz[ig] häufig bei Benutzung dieser Strecken [der] Anschluß warten müsse. Dann aber [sei] arbeiten, daß sämtliche Züge auf der hi[er] Bezüglich dieses letzten Antrages meint [Herr] seines Erachtens die Eisenbahn-Direktion [Min]derung wohl kaum eingehen würde. [Man] darauf, daß man doch wenigstens für einen verkehr eintreten solle, was denn auch [die] Versammlung fand. Es wurde behufs [Ein]Vorschläge in dieser Sache eine Komm[is]den Herren Wolff, Schönfeld und König[er] treffs Veranstaltung eines Familienaben[ds] eine Liste zum Einzeichnen bei den Mitg[lie]lassen. Alsdann soll die nähere Bestimm[ung] Vorstande überlassen werden. — Zum [Punkt] ordnung: „Handelskammerwahl" wird a[uf] Wolff beschlossen, gleich nach Bekannt[gabe] Wahlen angesetzten Termine, welche w[ohl] November, sicher aber Anfang Dezembe[r] eine Versammlung seitens der Bürgerver[ein]men; da neuerdings auch die kleineren G[e]delskammerlasten herangezogen würden, [ist] ein großes Interesse daran, in der Han[del] zu sein. — Zu Punkt 4: Besprechung üb[er] verdnetensitzungen, meint Herr Schönfeld, [es] der alten Spinnerei nun doch einmal [ge]seien, es doch ein glücklicher Gedanke ge[we]der Gebäude als Markthallen zu be[nu]wünscht, daß die Markttage statt wie jetzt, [nur] in Zukunft täglich stattfänden. Herr R[ei]sicht, daß, wenn die Markttage täglich [ab]gen Geschäftsleute schwer geschädigt w[ür]bemängelte, daß seitens der Stadtverordn[ung] zweitausend Mark zur Einrichtung der E[in]stellung einer neuen Marktordnung und [eine] Höhe des Standgeldes bewilligt worden [sei] sollten die Standgelder erhöht werden, [es] immer wieder der Konsument bezahlen [müs]dorf stellt den Antrag, an den Magistr[at] richten, dahingehend, in den übrigen Rä[umen]

eine steuerfreie Waren-Niederlage einzurichten, worauf Herr Reinhard mitteilt, daß er erfahren habe, der Magistrat beschäftige sich bereits mit dieser Frage. Herr Schönfeld hält die Einrichtung einer derartigen Niederlage in der Nähe des Staatsbahnhofes für richtiger. Ein Beschluß wird seitens der Versammlung nicht gefaßt. — Weiter bemängelt Herr

Rieso-Enger, Maurermeister Gottlieb Meyer-Herford. — 15 Oktober: Neubauer Caspar Dunkelau-Hiddenhausen, Kolon Fritz Lücking-Diebrock. — 22. Oktober: Werkführer Andreas Budde-Eilshausen, Kolon Heinrich Grothaus-Oldinghausen. — 29. Oktober: Konditor Heinrich Halemeyer-Herford, Gesthändler August Deppermann-Herford. — 5. November: Professor Dr.

Gefallene Gri

Roman
von
Reinhold Ortman

24. Fortsetzung.

„Ich bitte um Verzeihung. Es [ist] heraus. Und als Sie Ihr Einverständ[nis] was geschah dann weiter?"

„Er erklärte, daß er es als sein [Recht] nehmen müsse, die Bilder auch von ei[nem] verständigen als dem Professor Co[rnelius] Echtheit prüfen zu lassen, umsomehr, [als] Stande sei, sich aus eigener Anschauu[ng] bilden."

„Das ist ein sehr begreifliches [Ver]andere Käufer würde es ohne Zweife[l] haben. Und ich denke, wir werden [es] haben, den Sachverständigen des [Ge]fürchten."

„Vielleicht doch! Kennen Sie einen [den] Herr Monaud?"

Die weißen Brauen des Kunsthä[nd]lers ein Wenig zusammen.

„Rüdiger?" wiederholte er. „Sie [meinen] den Direktorial-Assistenten am kön[igl.] zu B.?"

„Denselben. Sein Name hat, wie [es] für Sie keinen sehr sympathischen Klan[g]

„Nein. Ich liebe den Mann ni[cht]. mir durch sein Dazwischentreten ein [Ver]dorben."

„Nun, das klingt ja sehr ermuthig[end]. Rüdiger ist der Sachverständige des Barons."

„Hm! Ich leugne nicht, daß mir jeder Andere lieber gewesen wäre als gerade er. Ein feiner Kopf, der Herr

meines Schwagers nach einem Anhalt für die Herkunft der beiden Bilder forschen. Und es wird unseren Zwecken nicht gerade förderlich sein, wenn sie nichts finden.

wollte. Und wer weiß, was da schon geschehen wäre, wenn ich ihn nicht durch einen Appell an seine Vaterliebe noch einmal zur Nachgiebigkeit gezwungen hätte."

(Fortsetzung folgt.)

12. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
1. November 1901, nachmittags.

14. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 19. Oktober bis 11. November 1901.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
4. November 1901, nachmittags.

fälischen Land- und Forstwirte insbesondere ein ausreichender Zollschutz für die Produkte der Forstwirtschaft erforderlich. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer erachtet die für die forstwirtschaftlichen Produkte und Gerbstoffe im Tarifentwurfe vorgesehenen Zölle für zu niedrig und hält als Mindestzölle hierfür die in seiner Sitzung vom 8. August vorigen Jahres aufgestellten Sätze für notwendig. Der von dem Deutschen Landwirtschaftsrat beantragten Erhöhung auf Tabaksblätter und Hopfen vermag der Vorstand nicht zuzustimmen.

Kleine Nachrichten.

Bremen, 4. Nov. Arbeiter entdeckten zufällig auf den Schienen der Oldenburger Bahn nahe bei Bremen sieben Sandsteinblöcke und eine Eisenbahnschwelle, welches Hindernis dem oldenburger Nachtzug beinahe verhängnisvoll geworden wäre. Der Zug mußte halten, bis das Hindernis weggeräumt war. Die Thäter sind bisher unbekannt. — Swinemünde, 4. Nov. Ein 15jähriger Bootsjunge, der heute vormittag von einem Motorboot in den Hafen stürzte, wurde durch den Leutnant Loos von der zweiten Torpedobootsdivision, der sofort nachsprang, gerettet. — Krefeld, 3. Nov. Das städtische Gaswerk Nr. 2 ist gestern nachmittag zum größten Teile niedergebrannt. Das Feuer entstand durch Explosion einer Lampe, bei welcher ein Arbeiter schwer verletzt wurde — Bekanntlich hat sich ein Komitee gebildet, um ein Standbild Shakespeares in Weimar zu errichten. Der geschäftsführende Ausschuß dieses Komitees hielt Sonntag in Berlin eine Sitzung ab. — Christiania, 2. Nov. Wie „Aftenposten" mitteilt, wird eine neue norwegische Polarexpedition zur magnetischen Bestimmung des Nordpols vorbereitet. Zum Leiter der Expedition ist der Norweger Amundsen, der ehemalige erste Schiffsoffizier Gerlaches, ausersehen. — Wien, 4 Nov. Der als Fälscher des Trauungsbuchauszuges im Falle Wallburg verhaftete stellenlose Privatbeamte Staudinger, der gleichfalls, und zwar in Innsbruck verhaftet wurde, hat heute gestanden, die Fälschung ausgeführt zu haben. — Nischnij Nowgorod, 3. Nov. Gestern herrschten hier 10 Grad Kälte; auf der Wolga ist bis Putschesch Eisgang; trotzdem sind Passagierschiffe nordwärts bis Putschesch und südwärts bis Jsad und auf der Aka bis Kasinow abgegangen.

Von der Pest.

Glasgow, 4 Nov. Ein heute vormittag veröffentlichter Bericht über den Ausbruch der Pest stellt fest, daß der Stand der Krankheit unverändert ist; die Zahl der Fälle im Hospital bleibt auf vier beschränkt. Bis jetzt sind keine die Schiffahrt berührenden Anordnungen getroffen worden, dennoch ziehen in vielen Fällen die Schiffseigentümer vor, ihre Schiffe nach anderen Häfen, als nach Glasgow zu senden.

Vermischtes.

Das Straßenbahnunglück bei Elberfeld. Ein gräßliches Straßenbahnunglück ereignete sich Freitag abend auf der elektr. Straßenbahn Elberfeld-Remscheid. Die Strecke steigt von Elberfeld nach Kronenfeld, fällt dann bis Gerstau und steigt dann wieder ganz gewaltig in starken Kurven bis Remscheid. Am tiefsten liegt Gerstau. Hier geriet nun gestern abend gegen 7 Uhr ein von Elberfeld kommender Wagen ins Rutschen, weil viel nasses Laub auf den Schienen lag. Der Wagenführer verlor die Gewalt über den Wagen, und dieser raste infolge dessen mit Schnellzugsgeschwindigkeit die Strecke hinab. In Gerstau sprang der Wagen dort, wo das Gefälle aufhört und sofort die rapide Steigung beginnt, kurz vor einer Brücke, die über den augenblicklich reißenden Morsbach führt, aus den Schienen, rannte eine den Morsbach abgrenzende Schutzmauer mit donnerartigem Getöse ein und zerschellte dann, sich mit dem Vorderteil fast senkrecht aufstürmend, an der am andern Ufer des Baches befindlichen mehrere Meter hohen Schutzmauer. Die Insassen des Wagens wurden mit großer Vehemenz sämtlich in das hintere im Wasser liegende Ende des Wagens geschleudert. Sie lagen sämtlich bewußtlos, einen Menschenknäuel bildend, im Wasser und wären vielleicht ertrunken, wenn nicht mehrere Schreiner und Zimmerleute, die ganz in der Nähe gearbeitet hatten, sofort helfend eingegriffen hätten. Sie schlugen, da sowohl der Vorder- als auch der Hinterperron eingedrückt war und die Thüren in Folge dessen verbarrikadiert waren, mit Aexten und Beilen eine Seitenwand ein, setzten Leitern an und holten — alles beim Schein zweier Stallaternen — die Verwundeten heraus. Gräßlich waren die Verletzungen, die Einige von diesen erlitten hatten. Der Reisende Ernst Schmitz aus Remscheid hatte eine fingerbreite, über den ganzen Kopf verlaufende Wunde, aus der bei jedem Atemzuge das Blut herauswallte. Er ist wahrscheinlich inzwischen schon verschieden. An seinem Halse hing sein neunjähriger Sohn Karl, ebenfalls aus einer schweren Kopfwunde blutend. Der Wagenführer, dem die Scherben der zertrümmerten Fenster ins Gesicht geflogen waren, hat außerdem schwere Brust- und Rückgradsverletzungen erlitten. Dem Schaffner Kleimann waren beide Beine umgedreht, so daß die Fußspitzen nach hinten standen; er hat einen doppelten Beinbruch erlitten. Auch ist ihm von einem Wagensparren ein Auge ausgestoßen worden Vier andere Personen, der Kaufmann Ewald Schmahl aus Kronenberg, der Liqueurfabrikant L. Müshövel von hier, ein Wilhelm Schneider von hier und ein Karl Ehring von Barmen, sind ebenfalls erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Vier Aerzte aus Remscheid und Kronenberg waren bald an der Unglücksstelle erschienen und legten den Verwundeten Notverbände an. Inzwischen waren auch Sanitätswagen von Remscheid angekommen, die die Schwerverletzten aufnahmen und nach Remscheid ins Krankenhaus brachten. Die Unglücksstelle war schon am Abend wie am andern Morgen von Hunderten von Menschen belagert. Am 2. morgens waren der Staatsanwalt von Elberfeld und ein Regierungsbeamter, sowie ein höherer Beamter der Eisenbahndirektion an Ort und Stelle. Ob dem Wagenführer ein Verschulden an dem Unglück trifft, beibt abzuwarten.

Die beiden Obermatrosen Genz und Schült vom kleinen Kreuzer Gazelle wurden vom Geschwaderkriegsgericht in Kiel von der Anklage des meuterischen Aufruhrs und der Achtungsverletzung, begangen durch ihr Verhalten in Cuxhaven am 30. Juli, freigesprochen. Beantragt waren 5 Jahre 8 Tage Zuchthaus.

Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm", welcher vorletzte Nacht 12 Uhr 38 Minuten in Plymouth eintraf, hat wiederum eine glänzende Reise zu verzeichnen. Derselbe legte die Ueberfahrt von New York nach Plymouh in 5 Tagen 8 Stunden 18 Minuten zurück, mit einer Durchschnittsgeschindigkeit von 23,21 Seemeilen in der Stunde. Die Maschinen entwickelten eine durchschnittliche Stärke von 35,628 Pferdekräften. Der „Kronprinz Wilhelm" hat damit seine erste Heimreise um eine Stunde 30 Min. und um 0,20 Knoten im Durchschnitt übertroffen.

Vier Personen durch Gift getötet. Im Dorfe Bleckenstedt (Kreis Wolfenbüttel) ist am Sonnabend nach dem Genuß vergifteten Eierkuchens der Gastwirt Febbesse, dessen Frau, ein 29jähriger Sohn, der aus Afrika zurückgekehrt war, um an der Hochzeit seiner Schwester teilzunehmen, und eine Schneiderin Namens Wiegand aus Braunschweig gestorben. Die Tochter Febbesses sowie eine zweite Schneiderin, Fräulein Rohde, die nur wenig von dem Eierkuchen gegessen hatten, haben sich inzwischen wieder erholt. Man nimmt an, daß das Gift aus Rache dem Kuchen beigemengt worden ist. Näheres wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

*

Heimliche Liebe.

Kein Feuer, keine Kohle
Kann brennen so heiß,
Wie die Rute vom Heini
Im älteren Reuß.

Ganz einfach. „Du, Kathrine, heute hab' ich einen Korb Champagner bestellt für unsere silberne Hochzeit, die wir nächsten Monat begehen!" — „Wenn aber eines von uns inzwischen sterben sollte?" — „Na, dann trink' ich ihn bei einer anderen Gelegenheit!"

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 4. November 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	89,50	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,25	Deutsche Bank-Akt.	192,75
3% Deutsche Reichsanleihe	89,30	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,40	Disc. Commandit-Akt.	170,90
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	158,50
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	155,30
4% „ „	102,90	Harpener dto.	155,10
4% Bielef. Stadtanleihe	102,20	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	290,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	118,75
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fest.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Paris, 4. Nov. Die französische Flotte besetzt heute Mytilene; zwei Kriegsschiffe setzen die Fahrt fort behufs Besetzung Smyrnas.

Rede des englischen Schatzkanzlers.

Bristol, 5. Nov. Der englische Schatzkanzler erklärte, daß die letzten Anleihen sehr vorteilhaft abgeschlossen wären und ließ verschiedene neue Steuern durchblicken.

Dichter Nebel in London.

London, 5. Nov. Der hier seit Sonnabend herrschende Nebel hat mannigfache Störungen in London und den Provinzen verursacht. Die Eisenbahnzüge haben große Verspätung. Die Schiffahrt auf der Temse wurde eingestellt. Viele Fabriken mußten den Betrieb einstellen.

Zum Boykott der Hafenarbeiter gegen englische Schiffe.

Genua, 5. Nov. Die hiesigen Hafenarbeiter haben sich dem Boykott angeschlossen.

Amsterdam, 5. Okt. Der Präsident der Arbeiterunion in London hat dem hiesigen Komitee seine Sympathie mit dem Boykott der englischen Schiffe ausgesprochen. Im Dezember sollen die englischen Arbeiter in einer großen Versammlung Stellung nehmen.

Zum Burenkrieg.

London, 5. Nov. Die gestrige Verlustliste weist 9 Tote, 20 Verwundete, 9 Gefangene und 22 Kranke auf.

Pretoria, 5. Nov. Die Verwundeten der Kolonne Benson sind in Sprink angekommen.

London, 5. Nov. Aus Pretoria wird gemeldet: Ein weiteres Verzeichnis von 17 Burenführern, die zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt worden sind, ist hier bekannt gegeben. In demselben ist ein Kapitän, 2 Adjutanten, 5 Feldkornets und der frühere Landrat von Pretoria aufgeführt.

Untersuchung über Veruntreuungen.

London, 4. Nov. „Daily Mail" meldet aus Kapstadt: Das Einsetzen einer Kommission, die zur Aufgabe zu haben scheint, eine Untersuchung über größere und geringere Veruntreuungen vorzunehmen, die bei gewissen militärischen Einrichtungen in Südafrika begangen worden sind, wird bekannt. Wenn nur ein Zehntel von dem wahr ist, was man sich in verschiedenen Teilen des Landes in kaufmännischen Kreisen erzählt, so wird das britische Publikum, vorausgesetzt, daß der Bericht veröffentlicht wird, auf dem Kopf stehen, und der Steuerzahler wird erfahren, daß verschiedene Millionen Pfund wahrscheinlich in fremde Taschen geflossen sind, und nicht für die Zwecke verwendet wurden, für die sie bestimmt waren.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 5. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 10,5°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —3,2°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —3,0°.
„ 11 „ „ : 0,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 766,6 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: Still. Wetter: nebelig.

Voraussichtliches Wetter.

6. Nov.: Bei schwachen nordöstlichen Winden kühles und vorherrschend nebliches Wetter.

Nochmals verbessert.

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist Doering's renommierte Eulen-Seife, bekannt unter der Devise: **„Die beste der Welt"** abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte als die in ihrer Art unübertreffliche Eulen-Seife. Namentlich ist es gelungen, die Seife auch so zu parfümieren, daß das Parfüm selbst die empfindlichsten Geruchsnerven angenehm berührt. Damit ist allen Denen, welchen das früher kräftigere Parfüm nicht zusagte, Gelegenheit gegeben jetzt einmal einen Versuch zu machen; sie werden es nunmehr sicher nach ihrem Geschmacke finden und **Doering's Eulen-Seife** wieder von Neuem zu ihrer Alltagsseife wählen. **Doering's Eulen-Seife** ist für **40** Pfg. überall erhältlich.

Verantwortlich für die Redaktion: Christian Quentin,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese.
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschsuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

241i

VAN HOUTEN'S CACAO

sollte jeder als tägliches Getränk an Stelle von Kaffee und Thee geniessen, welcher seine Nerven schonen und Körper und Geist rege und gesund erhalten will.

Herforder Besohl-Anstalt, Neuer Markt 9,
Inh.: **Heinr. Köster.** 604f

Reparaturwerkstatt

für sämtliche **Schuhwaren** sowie Anfertigung **neuer Schuhwaren** nach Maaß bei schnellster und billigster Bedienung.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 4 Zimmern per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 881
Stiftberg, Kesselstr. 141.

Eine Wohnung
von 5 Räumen nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. [441f] **Jahnpstr. 4.**

Verkäufe

Ein fast neuer
Bäckerwagen, gleichzeitig Braek,
steht umständehalber preiswert zu verkaufen bei 499f
Schmidt Nolting,
Johannisstraße Nr. 31.

Eine guterhaltene **Nähmaschine** preiswert zu verkaufen. (851
Clarenstraße Nr. 8.

Habe zwei neue, 1 Jahr alte 2,45×5,00 Meter große
Feder-Rollwagen
zu verkaufen. Passend für Spediteure. 871
Frau W. Haddenhorst Ww.,
Bünderstr. 210.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für das Comptoir eines hiesigen Geschäftes wird ein
Lehrling
gesucht. Kleine Vergütung und gründliche Unterweisung in allen kaufmännischen Arbeiten wird zugesichert.
Offert. unter 441 an die Exp. d. Ztg.

Entlaufen

Fox-Terrier,
schwarz, weiß, braun, gr. schwarzer Flecken auf dem Rücken, Name „Flock" entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 741
Max Horn, Brüderstr. 40.

Junger schwarz-brauner
Teckel
auf den Namen „Schlupfer" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 931
Brüderstr. 11.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Für die uns beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau, unserer lieben Mutter in so reichem Masse bewiesene Teilnahme sagen wir innigsten Dank.

Ernst Zimmermann u. Kinder.

Handschuhe

zu kleinen Preisen.

Julius Eick Nachf.



Nur erhältlich bei 321

Carl Meves, Herford,

Adler-Drogerie, Höckerstrasse 6.

Louis Steinhauer,

Marmor- und Granitwaren-Fabrik mit Dampfbetrieb, Baumaterialien-Handlung,

Osnabrück, Bischofstraße 38.

Verkaufsfilialen in: **Aurich, Herford i. W., Bünde i. W.** und **Vissen.**

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

von **schwarzem schwedischem Granit, Syenit, Carrara-Marmor, belgischem Granit** und **Sandstein.**

Marmorarbeiten jeglicher Art.

für das Baufach als: **Treppenstufen, Thürschwellen, Fensterbänke, Säulen, Kamine, Spülsteine Wandbekleidungen, Fußleisten** u. s. w.,

für das Möbelfach als: **Waschtisch-Aufsätze und -Platten, Tresen-, Tisch- und Consolplatten, Bonbonplatten, Gerbertafeln, Billardplatten, Mörser** u. s. w.

Flurbeläge von **Marmor-, Granit-, und Solnhofener Platten, Mettlacher, Ransbacher und Sinziger Mosaikplatten, Marmor-Mosaikplatten, Luxemburger Thonplatten.**

Wandbekleidungen von glasierten Wandfliesen.

Verkaufsfiliale: Herford i. W., Rennstraße 42.

Vertreter: **Georg Berenfeld.** 321

Strümpfe

zu kleinen Preisen.

Julius Eick Nachf.

Brockmann's Berggarten.

Morgen, Mittwoch nachmittag:

Kaffee-Konzert.

Der Saal ist gut geheizt.

Brockmanns Berggarten.

Sonntag, den 10. November abends 8 Uhr:

Grosser humoristischer

Theater-Abend,

ausgeführt von Mitgliedern des **Klub Freundschaft.**

Einen gemütlichen Abend versprechend, ladet freundlichst ein

F. Brockmann. 761

Kameradschaftlicher Verein.

Die Feier des diesjährigen

Stiftungsfestes

findet am **Sonntag, den 10. November d. J., abends 8 Uhr,** auf dem **Schützenhofe** durch **Konzert** und **Ball** statt, und werden die Mitglieder mit ihren Frauen und erwachsenen Mitgliedern, letztere nicht unter 16 **Jahren,** hiermit ergebenst eingeladen.

Die Vereinsschleifen sind anzulegen. 831

Der Vorstand

HF Turngemeinde Herford.

Hauptversammlung

Dienstag, den 5. November cr. nach dem Turnen.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über das Stiftungsfest.
2. Aufnahme.
3. Eingänge. 701

Der Turnrat.

Gewerbeverein in Herford.

2. Versammlung, Freitag, 8. November, abends 8 Uhr, im oberen Saale des Bürger-Vereins. 921

Tages-Ordnung:

Vortrag des Herrn Dr. phil. A. Oltmanns aus Neustadt a. H. über: „Die Abenteuer des Malers Allers auf d. Samoa-Inseln."

Die Damen der Mitglieder sind willkommen. 921

Der Vorstand:

F. Burotorf.



Grosses Lager in Gold- und Silberwaren.

Die jetzt so modernen

Freischwinger

wie nebenstehendes Muster kaufen Sie unter 3jähriger, schriftlicher Garantie schon von **25,00 Mk.** an

Wecker von 1,75 Mk. an

Schweizer Taschenuhren von 5,00 Mk. an

bei

Wilh. Höwener,

Schweizer Uhrenfabrikate

Herford, Bäckerstrasse 4.

Gegr. 1877.

Preislisten werden gratis und franko versandt. [79i

Neu! Staunend billig! Neu!

Soeben eingetroffen!

Empfehle

einen sehr großen Posten echtfarbiger

Persianer-

Teppiche (Imitation), doppelseitig,

in folgenden Größen und Preisen: 891

Vorlagen mit schöner Franze:

40×80	Ctm. groß per Stück	**105** Pfg.
50×100	„ „ „ „	**165** „
60×120	„ „ „ „	**210** „

Große Teppiche mit sehr schöner Franze:

130×185	Ctm. groß per Stück Mk.	**8,50**
130×185	„ ohne Franze „ „	**7,50**
170×240	„ dto. „ „ „	**12,00**
200×300	„ „ „ „ „	**18,00**

Kaufhaus Ludwig Rieger.

Inh.: **Alfred Goslar.**

Neu! Durchaus solide! Staunend billig! Neu!

Hermann Wittland & Sohn

en gros **Holzhandlung** en detail

Herford i. W.

Fernsprecher No. 356

empfehlen billigst **Harzer** und **Thüringer Bauholz** nach Liste, besägtes und beschlagenes **nord. Kantholz, Dachlatten, Spalierlatten, Wellerleisten, Rohrlatten, Schutzdecken, Stabbretter, Fussboden, Fussleisten, Thürbekleidung,** halbrunde u. 3kantige **Latten** zu Einfriedigungen etc.

Tischlerware

in **Tannen, Kiefern,** u. amerikanisch **Pitch-Pine** astreine **Füllungshölzer etc. etc.**

Alleinverkauf des Fränkel'schen 801

Spezial-Eutecton

(beste Anstrichmasse für Pappdächer) für Kreis Herford, Kreis Bielefeld und Fürstentum Lippe-Detmold.

Eigenes Gespann, daher Lieferung franko.

Kontor nur Johannisstr. 32.



Prima Herrensohlen u. Absätze 2,25 M.

Damensohlen „ „ 1,60 „

Für Kinder je nach Größe.

632t

Sonstige Reparaturen schnell und billig in der

Schnellbesohlanstalt

Gehrenberg 23.

Schulstiefel „Glück auf"

Marke: [illegible]

vereinigen ganz hervorragende Haltbarkeit mit schönem Aussehen bei naturgemäßer Paßform.

*

Mässige Preise.

Auch empfehle ich alle Art

Schuhwaren für Winter und Sommer.

Anfertigung nach Maaß, Reparaturen prompt u. billig.

Carl Brinckenaff,

Schuhmacher in Ellerbusch bei Löhne.



Pastor Felke's Heilweise

übt aus: **R. Krommes,** Verbandsmitglied Felke'scher Vertreter.

Unentgeltliche Behandlung

aller, besonders chronischer Leiden. — In **Herford** jeden Samstag im Evangel. Vereinshause. 576t

Wachs,

hiesiges, kaufe zu höchsten Preisen.

Wwe. Weinberg,

444t Bäckerstr. 26-28.

Nr. 8

neue, ausgezeichnete

Mexico-Cigarre

zu 7 Pfg.

Ign. Pelster

Gehrenberg 25.

1701

Achtung

große Posten extra billige

Taschentücher

Leinen per Dtz. 3,75, 4,75 u. 5 Mk. 633t

Abgepaßte lange

Handtücher

per Dtz. 4, 4,75, 5,50 Mk.

Hemdentuch

10 Meter 3,50 Mk.,

alle großen Breiten zu billigster Preisen bei

Caschw. Virgien,

Bäckerstr. 10.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

Wollgarne

zu kleinen Preisen.

Julius Eick Nachf.

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h

Großer Vorrat!

Fein und grob gespaltenes

Brennholz.

Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76h

Größeres Fuder 6 Mark.

Herberge zur Heimat.

Geld! Wer Geld sof. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Reiber, Bielefeld** 574t

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h

Geschenklitteratur, Musikalien.

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74. 464h

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h

Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.

Fernruf 74.

Die gegen m. Wirtin ausgesprochene Beleidigung, nehme ich zurück. 791

A. Müller.

Unterzeuge

zu kleinen Preisen.

Julius Eick Nachf.